

Auf den Hund gekommen . . .

Von unserem Redaktionsmitglied
Katja Bauroth

Wie bekämpft man Angst? In der man sich ihr stellt, sagen Experten. Das ist nicht immer einfach. Etwa, wenn es um Angst vor Hunden geht. Lara jedoch ist das beste Beispiel dafür, dass es funktioniert.

Lara besucht den Waldorfkindergarten. Heute wartet auf sie und die anderen Vorschulkinder wieder eine besondere Aufgabe. Am Vormittag steht Training mit „Aila“ auf dem Programm. Aila ist die knapp dreijährige quirlige Hundedame von Kindergartenleiterin Anne Lang und gehört mittlerweile zum Inventar der Einrichtung. Ihr Körbchen steht im Büro von Anne Lang. Ab und zu geht's unter Aufsicht auf Streifzug durch die Räume. Dann dürfen die Kinder das Tier streicheln. Bei Spaziergängen kommt Aila mit -Auslauf und Gassigehen braucht selbst ein „Kindergartenhund“.

Damit sie sich anständig bei den Kindern benimmt und umgekehrt auch die Mädchen und Jungen lernen, wie sie mit einem Vierbeiner richtig umgehen, besucht donnerstags die Mannheimer Hundetrainerin Silke Nettkau den Kindergarten.

Mensch und Tier profitieren

Lara, Livia, Sönke, Marian, Leo und Laurenz bilden einen Kreis. Mitten drin sitzt Aila, schwanzwedelnd und voller Erwartung, was nun kommt. „Habt ihr auch alle ein Leckerli?“, fragt Silke Nettkau. Die Kinder heben ihre Fäuste, in denen besagtes Futterstück versteckt ist. Darin geht's los: „Aila“, ruft Lara couragiert und presst sich rücklings an die hinter ihr stehende Anne Lang. Aila rast zu dem Mädchen. „Sitz!“, fordert Lara auf. Aila folgt und frisst das Leckerli, das ihr Lara lachend zur Belohnung in der Hand entgegenstreckt. Kaum zu glauben, dass Lara einmal große Angst vor dem Hund hatte, wie Anne Lang verrät.

Angst hat Leo nicht. Im Gegenteil: „Ich hätte selbst gern einen Hund“, sagt er. Umgehen könnte er prima mit einem eigenen Tier. „Aila“, ruft Leo deutlich und fordert den Hund bestimmt auf, zu sitzen. „Brav“, tätschelt er das braune glatte Fell des



Aila jagt durch den „Tunnel“ mit Kindergartenleiterin Anne Lang am Ende und Hundetrainerin Silke Nettkau nebebdran. BILD: LENHARDT

ungarischen Vizslas belobigend. Weiter geht's. Jedes Kind ist einmal an der Reihe. Immer stehen Anne Lang oder Silke Nettkau hinter dem jeweiligen Kind, das mit dem Hund Kontakt hat.

„Als mir Anne Lang sagte, was sie vor hat, und hinzufügte, sie habe einen Vizsla, dachte ich nur Ach du meine Güte“, erzählt die Hundetrainerin lachend. Immerhin sind diese Jagdhunde für ihr hochtriebiges Wesen bekannt. Doch Aila ist anders, sie ist ein sanftes, liebes Tier. Das zeigt sich bei den Übungen. Diese sollen neben dem artgerechten Umgang

mit dem Hund vor allem auch das Selbstwertgefühl und das -bewusstsein stärken. Silke Nettkau lobt das Engagement von Anne Lang und ihrem Team in Bezug auf den Hund: „So etwas sollte viel mehr gemacht werden. Die Kinder lernen, wie man mit dem Tier umgeht, und das Tier akzeptiert, dass auch das Kind etwas zu sagen hat.“ Dass Aila so gut gehorcht, verdankt sie auch ihrem Frauchen. Denn zum Ausgleich des Kindergartenalltags geht diese regelmäßig mit dem Hund joggen und Rad fahren, um seinem Wesen gerecht zu werden. Ruhe und Ausdauer

ereinheiten im gesunden Mix – das gilt auch für die Übungseinheiten im Kindergarten.

„Wollen wir den Tunnel machen?“, fragt Silke Nettkau. Ein „Ja“ hallt ihr entgegen. Die Kinder stellen sich ganz dicht hintereinander auf und bilden mit ihren Beinen einen Tunnel. Schwupps – Aila jagt auf Kommando durch. Einmal, zweimal und dann fällt der Tunnel um, so rasant rauscht der Vierbeiner durch die Beine – alle Kinder quietschen vor Vergnügen. Und selbst Aila scheint ein Grinsen auf ihrer Hundeschnauze zu haben.